

Bergsteigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-645593>

Nutzungsbedingungen

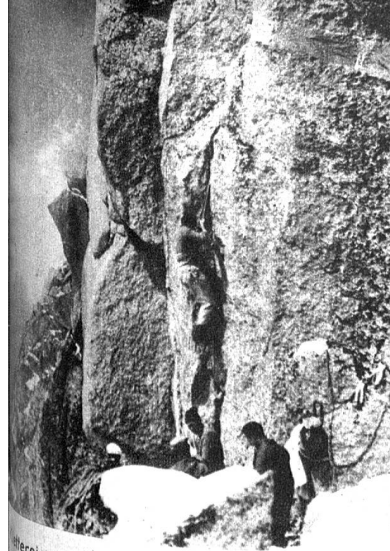
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

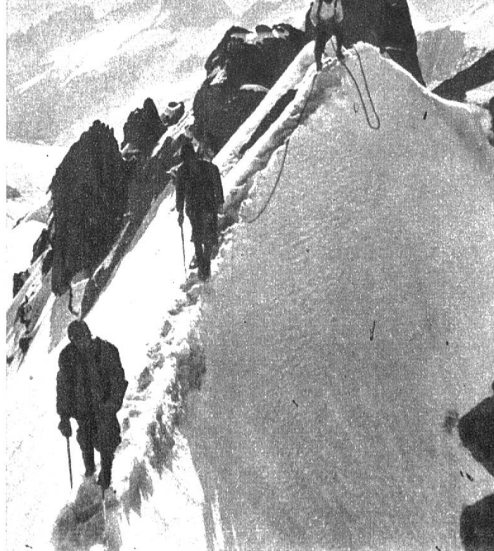
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

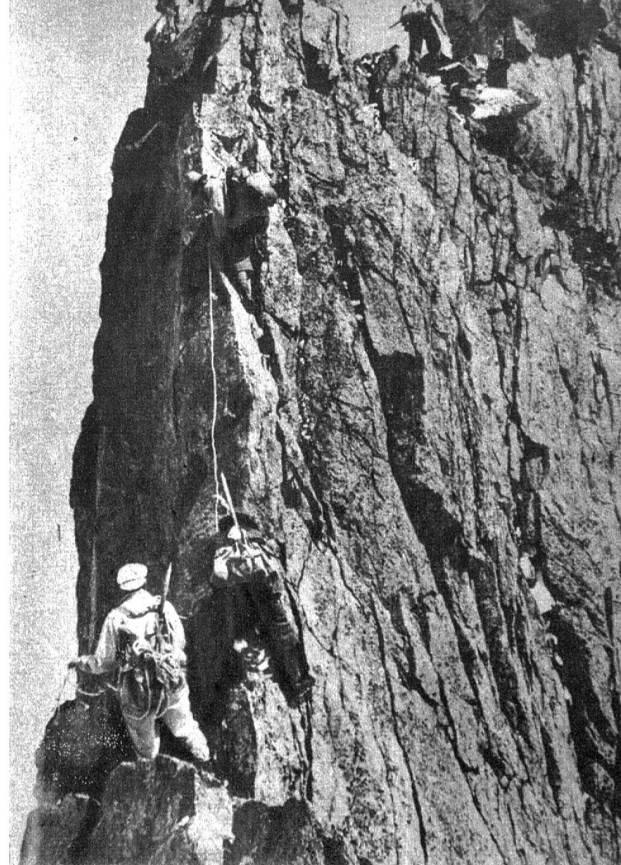
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kletterei am Schlussturm der Aiguille de Javelle in den Aiguilles Dorées

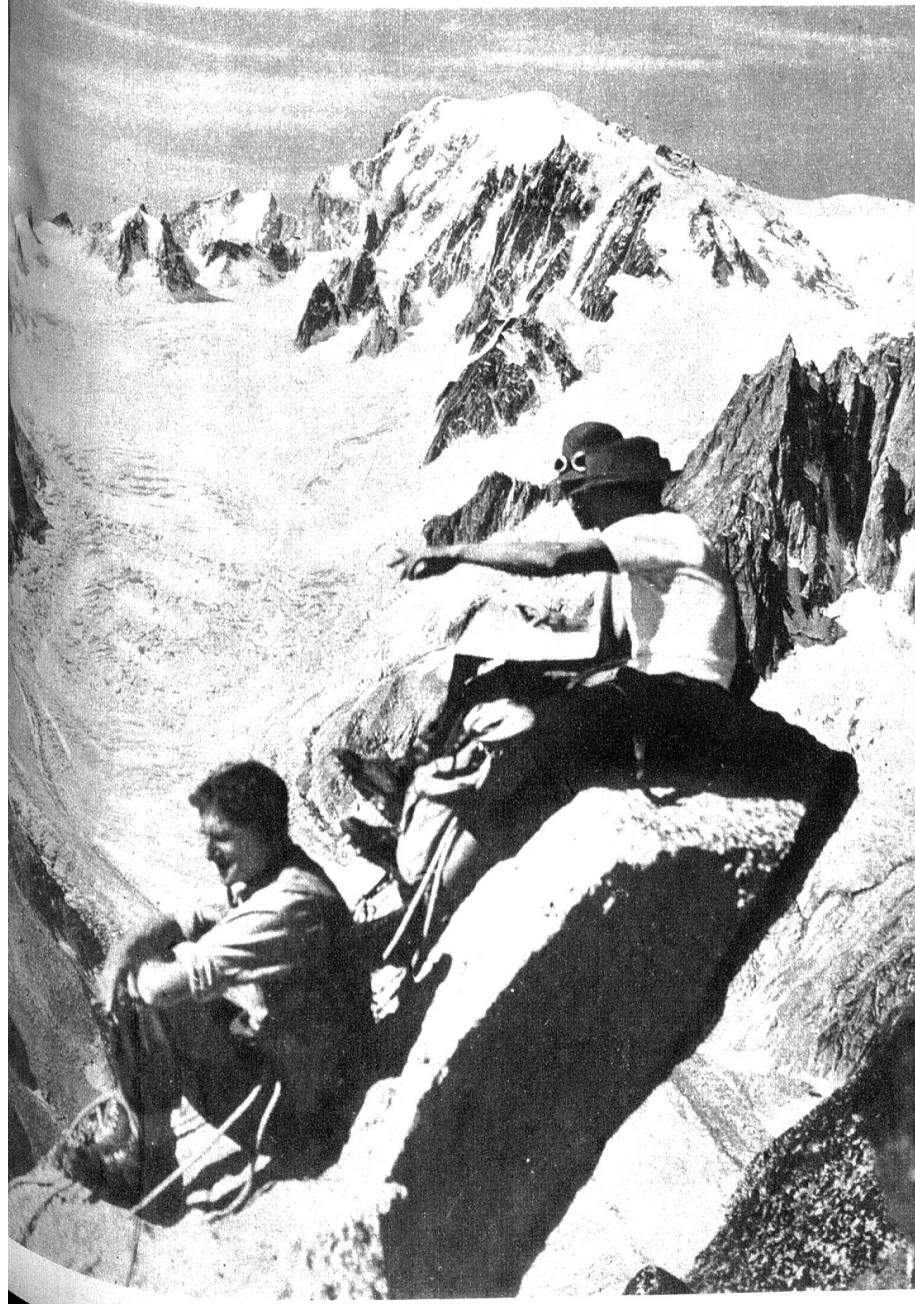


Im Aufstieg zur Aiguille du Chardonnet



Oben: Kletterei am Verbindungsgrat Grand Dar-ray - Petit Dar-ray — Links: Auf den Droites. Im Hintergrund der Montblanc

Bergsteigen



in felsigem Gelände wie auf steilem Rasen, das eigentliche Klettern im Berg- wie im Kletterschuh, das Steigen mit Steigeisen, das Stufenschlagen, die Handhabung des Bergseiles, das Abseilen, kurz all das, was wir «die Technik des Bergsteigens» nennen, will gelernt sein, und auch hier gilt der Leitsatz: «Vom Leichten zum Schweren.» Junge Leute, 18 Jahre alte und jüngere Burschen und Mädchen gehören weder auf schwere Kletterberge noch auf die Viertausender der Berner- und Walliser Alpen. Aber auch der erfahrene Alpinist ist gut beraten, wenn er zu Beginn eines Jahres sich erst einmal auf unseren Vorbergen die während des Winters wenig geübte und sicher zum Teil verloren gegangene Trittsicherheit, vollständige Schwindelfreiheit und Widerstandsfähigkeit wieder aneignet.

Vergessen wir nicht, dass wir im Hochgebirge vielen Schwierigkeiten begegnen und dass uns eine Menge Gefahren umgeben. Wir werden sie um so leichter meistern, je besser wir sie kennen und je souveräner wir unser Handwerk verstehen. Vergessen wir auch nicht, dass Unfälle beim Bergsteigen meist ungleich viel verhängnisvollere Folgen haben als etwa die Stürze beim Skifahren. Ein Absturz in den Bergen hat in der Regel schwere Verletzungen, oft den Tod des Gestürzten zur Folge.

Das Bergsteigen ist wohl das vielseitigste, genussreichste, schönste Tun, das unter den Begriff des Sportes fällt. Die Berge aber öffnen nur dem ihre Tore ganz, offenbaren nur dem ihre letzten Schönheiten, der in ihnen mehr sieht als ein Sportgerüst und der sich auf sie vorbereitet — äusserlich durch das Aneignen eines guten Könnens, innerlich auf ihre Pracht, aber auch auf die sich bietenden Gefahren.

K.